

Fuocoammare

PRESSESTIMMEN



«Fuocoammare macht deutlich, wozu der Dokumentarfilm gerade auch in Abgrenzung zum Nachrichtenjournalismus in der Lage ist. Um diesen Bildern etwas entgegenzusetzen, zog Rosi nach Lampedusa und filmte über ein Jahr lang den Inselalltag: Fischfang, Hausarbeit und Kinderspiele. Von der anderen Realität der Insel war dabei zunächst wenig zu sehen – dem Sterben der Flüchtlinge auf dem Meer. In den letzten 20 Jahren, informiert ein Zwischentitel, seien 400 000 Migranten auf Lampedusa gelandet und etwa 15 000 Flüchtlinge bei dem Versuch gestorben, nach Europa zu kommen.

Es ist dieser gespenstische Kontrast, den Rosis Film beschwört, denn er zeigt auch die Arbeit der Küstenwache: Verzweifelte Notrufe von Flüchtlingen auf sinkenden Booten sind zu hören. Erschöpfte und dehydrierte Menschen werden von überladenen Booten gehievt und in goldglänzende Rettungsfolien gehüllt. Wie Science-Fiction mutet das an und ist doch ebenso Alltag wie Fischfang und Hausarbeit der Insulaner. (...) Das Nebeneinander der beiden Welten wird zur eindringlichen Metapher für die Blindheit Europas für die Katastrophe, die sich am Rand des Kontinents abspielt. (...) Die Flüchtlinge erscheinen nicht als anonyme Masse, die Kamera sucht Blickkontakt. Und der Regisseur schlüpft selbst unter die goldglänzende Rettungsfolie, um bei der Fahrt in ein Auffanglager die Perspektive der Migranten einzunehmen und das Surreale der Situation

einzufangen. Da steckt er dann buchstäblich mit ihnen unter einer Decke.»
(Martina Knoben, «Süddeutsche Zeitung»)

«Fuocoammare ist ein eindringlicher Film, nachwirkend, Fragen aufwerfend, drastisch in den Bildern, wichtig und vor allem aufrüttelnd. » outnow

«Gianfranco Rosi richtete seinen Blick nicht nur auf die humanitäre Katastrophe, sondern auch das Leben rundherum. Entstanden ist so ein aussergewöhnlicher Film über Lampedusa – und gleichzeitig mit den vielen gezeigten Geschichten ein Gleichnis für das Leben allgemein.

Dass auf der Welt gleichzeitig Grausamkeit und Schönheit, Liebe und Gewalt herrschen, wird in dem mit Geduld und Empathie realisierten «Fuocoammare» intensiv erlebbar. Wir geniessen die Schönheit und verzweifeln ob der Grausamkeit, im Film und im Leben.» Rex

„SEEFUEHER – FUOCOAMMARE von Gianfranco Rosi trifft den Zeitgeist perfekt, beschreibt er doch das dramatische Schicksal von Flüchtlingen vor und auf der Mittelmeerinsel Lampedusa, was allerdings ganz und gar nicht der einzige Grund ist, diese präzise beobachtete Dokumentation zu schätzen.“ (programmokino.de)

„SEEFUEHER, der bei der diesjährigen Berlinale zurecht den Goldenen Bären gewann, ist eine filmisch äusserst präzise Zustandsbeschreibung einer immer grösser werdenden weltweiten Krise. Ein erschütternder, beeindruckender und immens wichtiger Film, der den Zuschauer dazu bewegen kann, die Nachrichten mit anderen Augen zu sehen.“ (FBW)

„Ein herausragender Dokumentarfilm über die Flüchtlingsinsel Lampedusa.“
(3Sat Kulturzeit)

„Stille Beobachtungen. Ungewöhnliche Bilder. Kein politisches Pathos.“ (ZDF Journal)

„Ein Film, den man nicht vergisst.“ (ZDF aspekte)

„Ein tiefberührender, hochaktueller Film.“ (RBB aktuell)

„Es ist wahrhaft erstaunlich, wie wenig Zeigefinger Rosi im Filmaufbau benötigt, um ein Nebeneinander wie dieses zu schildern. Grundsätzlich besteht einer der grossen Leistungen Gianfranco Rosis darin, jeden offensichtlichen Kommentar zu vermeiden (seine Parallelstruktur ist Kommentar genug). Er zwingt uns damit dazu, uns mit der Tragödie zu beschäftigen und uns selbst ein Bild zu machen. [...] Rosi ist nahe an die Menschen herangekommen, er gibt all dem Vagen, das wir aus den Medien zu kennen glauben, ein Gesicht. SEEFUEER ist gerade dank seines besonnenen und nicht-proklamatorischen Erzähltons ein enorm wichtiges Zeitdokument, das im täglichen Bilderurwald hysterischer Berichterstattung eine klaffende Lücke füllt.“

Auszeichnungen

- Internationale Filmfestspiele von Berlin: Goldener Bär für den Besten Film
- Amnesty International Filmpreis 2016
- Deutsche Film- und Medienbewertung: Prädikat besonders wertvoll

